

«Das Projekt wurde sehr professionell geführt»

Das meiste Abwasser der Gemeinde Walterswil fliesst bereits seit 20 Jahren in die Leitungen der ZALA AG. Nun sind auch die restlichen Gebiete angeschlossen. Gemeindepräsidentin Katharina Hasler gibt im Gespräch mit dem Unteremmentaler Auskunfts über Zahlen und Fakten. Der Projektgruppe «Anschluss an die ZALA AG» attestiert sie Engagement und Professionalität.

Marion Heiniger im Gespräch mit Katharina Hasler, Gemeindepräsidentin Walterswil

Für die Gemeinde Walterswil hat sich durch das Projekt «Anschluss an die ZALA AG» nicht sehr viel verändert. Das meiste Abwasser wird bereits via Sammelleitungen in die Kläranlage von Aarwangen geleitet. War da nicht der Preisunterschied zwischen den einzelnen Abwassergebühren gross?

Unseren angeschlossenen Haushalten wird ein Mischpreis verrechnet; die Preisdifferenz ist vermutlich nur wenigen bewusst. Damit wurde verhindert, dass die Haushalte, je nachdem wohin ihre Abwässer fliessen, unterschiedliche Tarife bezahlen mussten.

Bei welchen Gebieten wurde das Abwasser bisher in die ARA Dürrenroth geleitet?

Das waren die Gebiete Wiggisberg, Mühleweg auf der Seite von Häusernmoos und Schmidigen.

Wie viele Haushalte betraf es?

Gemäss aktuellem Stand von Ende 2020 betraf das 34 Haushalte mit insgesamt 135 Personen.

Seit wann ist der grössere Teil der Gemeinde Walterswil an die Leitungen der ZALA AG angeschlossen?

Die Einwohnergemeinde Walterswil ist seit 26. April 2001 Aktionärin der ZALA AG. Vorher gab es für unser Gebiet den Kantonalverband Lindenholtz.

Wie sind Ihre Erfahrungen bisher mit der ZALA AG?

Es ist ein gutes Einvernehmen und wir hatten bisher keinerlei Beanstandungen.

Wie haben Sie aus Sicht als Gemeindepräsidentin das Projekt «Anschluss an die ZALA AG» erlebt?

Das Projekt wurde sehr professionell durch eine sehr engagierte und kompetente Arbeitsgruppe geführt und begleitet. Mindestens einmal jährlich wurde der Gesamtgemeinderat zu einer Aufdatierung eingeladen.

Und wie war die Zusammenarbeit mit dem ARA-Verband?

Ein Einwohner von Walterswil aus dem Gebiet Schmidigen-Mühleweg hatte Einsitz in der Verwaltungskommission der ARA Region Affoltern-Dürrenroth-Walterswil. Jährlich fand zudem die Delegiertenversammlung statt, an welcher der zuständige Gemeinderat mit Stimmrecht teilnahm und so die Anliegen der Gemeinde Walterswil vertreten konnte.

Wurde das Projekt von der Bevölkerung mitgetragen oder gab es auch laute Stimmen dagegen?

Es gab zu keinem Zeitpunkt ernsthafte Befürchtungen oder Einwände, welche an uns gelangt sind. Es ist uns jedoch nicht bekannt, inwiefern die Bevölkerung das Projekt überhaupt verfolgt hat. An der Einwohnergemeindeversammlung Walterswil vom Dezember 2018 wurden die Details durch den Projektleiter Beat Flückiger, Affoltern, präsentiert und danach einstimmig genehmigt. Seither verlief alles bis zur Bauvollendung und Abschaltung der Anlage ohne Probleme.



«Mindestens einmal jährlich wurde der Gemeinderat zu einer Aufdatierung eingeladen», so Katharina Hasler. Bild: zvg